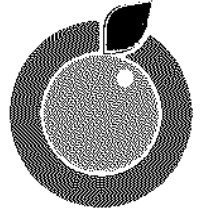


Pflanzenschutz - Warndienst Bodensee

Übergebietliche Pflanzenschutzberatung Obstbau
des Landwirtschaftsamtes Bodenseekreis am KOB-Bavendorf



Obstbau

Nr. 1

Freitag, 06.03.2026

Entwicklungsstadium/Witterung: Für das Wochenende und die kommende Woche soll das Wetter wie bisher, tagsüber warm und nachts kalt, bleiben. Aufgrund der aktuellen Witterung schreitet die Entwicklung in den Obstanlagen rasch voran. Allgemein hat Jonagold das Stadium BBCH 51 (Knospenschwellen), teilweise sogar schon BBCH 53 (Knospenaufbruch) erreicht.

Kernobst

Schorf: Im Falllaub wurden voll ausgereifte und ausschleuderbereite Ascosporen gefunden. Die Arbeiten am Falllaub sollten zum Abschluss kommen. Falls noch nicht geschehen, kann der Herbizidstreifen geräumt und die Fahrgassen gemulcht werden. Danach Kalkstickstoff (bis 100 kg/ha, in Düngebilanz einberechnen) zum Verätzen der Fruchtkörper und Reduktion des Ascosporenangebotes ausbringen. Niederschläge sind laut der Langzeitprognose erst ab Ende nächster Woche gemeldet. Je nach Entwicklungsstadium (ab nennenswertem Knospenaufbruch), Sortenanfälligkeit (insbesondere Jonagold-Gruppe, Gala) und Vorjahresbefall sollte vor den nächsten Niederschlägen eine erste Behandlung mit z. B. Funguran Progress oder Cuprozin progress durchgeführt werden.

Apfelblütenstecher: Käfer wurden geklopft und Reifungsfraß wurde ebenfalls gefunden. Für eine Bekämpfung ist es derzeit noch zu früh. Führen Sie Klopffproben durch, um sich ein Bild Ihrer Anlagen zu machen. Idealerweise wählen Sie einen windstillen und warmen Termin (z.B. > 10 °C; nachmittags). Sollten die Bekämpfungsrichtwerte für Reifungsfraß an Knospen (BRW 10 – 15 %) oder für adulte Käfer in Klopffproben (BRW 10 - 40 Käfer/100 Bäume; bei schlechtem Blütenknospenansatz eher 10 - 15 Käfer!) überschritten werden, sollte eine Behandlung eingeplant werden.

Birnenblattsauger: Tiere wurden geklopft und teilweise konnten auch schon Eiablagen beobachtet werden. Führen Sie Kontrollen (insbesondere in bekannten Befallsanlagen) auf geflügelte Blattsauger und Eiablagen durch. Der Bekämpfungsrichtwert liegt bei 150 – 250 Tieren. Mit dem sonnig warmen Wetter sind die überwinterten Blattsauger aktiv und legen Eier ab. Die Regulierung des Gem. Birnenblattsaugers in der Nachblüte wird dieses Jahr voraussichtlich durch einer Notfallzulassung von Movento SC 100 möglich sein. In Problemanlagen (Klopffproben u. Kontrollen auf Eiablage am Holz durchführen!) sind deshalb weitere Maßnahmen durchzuführen. Hierzu gehört der Einsatz von Kaolin-Präparaten mit 3 - 4 Behandlungen bis zur Blüte. Nach Art. 53 ist Surround (16 kg/ha/m in max. 400 l Wasser/ha/m; max. 32 kg/ha; max. 4x/Saison) zugelassen. Die Behandlungen sollten mit erhöhter Brühmenge erfolgen. Beachten Sie die Herstellerangaben zum Ansetzen der Spritzbrühe und Mischbarkeiten!

Im weiteren Verlauf der Knospenentwicklung kann nach dem Knospenaufbruch zur Befallsminderung die zeN von Paraffinölpräparaten wie Para Sommer (10-15 l/ha/m; 90 % - 15 m) oder Promanal Neu (10 l/ha/m; 90 % - 5 m) oder Promanal HP (10 l/ha/m; 90 % - 5 m) gegen Spinnmilben eingeplant werden. Die Behandlung ist ggf. zu splitten.

Ergänzend Ohrwurmquartiere (an z. B. jedem 10ten Baum) als Unterschlupfmöglichkeiten für den Ohrwurm anbringen. Er ist ein effektiver Gegenspieler des Birnenblattsaugers. Verwenden Sie z. B. Kunststoffrohre (Bewässerungsschläuche, wie in den Winterveranstaltungen thematisiert) oder Bambusrohrstücke. Diese jeweils mit den Öffnungen nach unten und mit Stammkontakt aufhängen. Diese Behausungen sind für einige Jahre haltbar und bieten großräumige Rückzugsquartiere. Sie dienen zudem zur Minderung der Fruchtverschmutzung.

Birnenpockenmilbe: Zum Knospenschwellen wird die Birnenpockenmilbe aktiv. In Problemanlagen sollten bis zum Knospenaufbruch (BBCH 53 = Grüne Spitzen) Behandlungen mit Netzschwefelpräparaten erfolgen. Verwenden Sie z. B. Kumulus WG, Thiovit Jet, Netzschwefel Stulln (2,0 bis max. 3,5 kg/ha/m; zeN beim Einsatz gegen Schorf) oder Microthiol WG (2,7 kg/ha/m; zeN beim Einsatz gegen Schorf).

Ungleicher Holzböhrer: Die Käfer fliegen bei Temperaturen über 15 °C in die Anlagen ein. In den typischen Befallslagen (kalte Senken, Waldränder, nasse und trockene Standorte) sollten, falls noch nicht geschehen, 5 - 8 Alkoholfallen je ha (50 % Alkohol) zum Abfangen der Käfer, am Rand gefährdeter Flächen angebracht werden.

Übergebietliche Pflanzenschutzberatung Obstbau/ Pflanzenschutzdienst des LRA Bodenseekreis
Tel.: 0751-7903-305; Mobil 0176-7276 87 75 (Herr Haltmaier); 0751-7903-306 (Herr Bischoff).

Die Angaben ersetzen nicht die Gebrauchsanleitung; insbesondere sind die Anwendungsbestimmungen zu beachten. Alle Angaben entsprechen dem aktuellen Kenntnisstand der Verfasser. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben sowie eine Haftung für Irrtümer oder Nachteile, die sich aus der Empfehlung bestimmter Präparate oder Verfahren ergeben könnten, wird nicht übernommen.